

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 24.

Sonntag, den 24. Januar.

1847.

### Bekanntmachung.

Bei dem am 25. d. Mts. im hiesigen Schützenhause stattfindenden Maskenballe haben von Abends 5 Uhr an die nach dem Schützenhause zu fahrenden Wagen durch die Schützenstraße, die von selbigem retour kommenden aber durch die Querstraße ihren Weg zu nehmen.

Da am Haupteingange des Schützenhauses Personen aufgestellt sein werden, welche die Wagenthüren öffnen und den Aussteigenden behülflich sind, so haben die Kutscher, zur Vermeidung jedes Aufenthaltes, ihren Sitz nicht zu verlassen; auch würde es zu gleichem Zwecke erwünscht sein, wenn die Fahrenden das Fahretlohn vor ihrer Ankunft am Schützenhause entrichten wollten.

Den Kutschern wird Ruhe und Vorsicht beim Fahren zur ganz besondern Pflicht gemacht, und sind die Polizeidiener angewiesen worden, in sämtlichen Straßen mit verdoppelter Aufsicht darüber zu wachen, daß dem gegen das schnelle Fahren bestehenden Verbote nicht entgegen gehandelt werde.

Leipzig, den 23. Januar 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

### Außerordentlicher Landtag.

Erste öffentliche Sitzung der 1. Kammer  
am 22. Januar 1847.

Die erste öffentliche Sitzung der 1. Kammer eröffnete Präsident von Friesen Mittags  $\frac{1}{2}$  12 Uhr mit einer kurzen Ansprache an die Kammermitglieder, bemerkend, daß es unter Männern, welche bereits mehren Landtagen zusammen beigewohnt an denselben zusammen gearbeitet hätten und eingedenk ihres hohen Berufes von demselben Pflichteifer und derselben Treue gegen König und Vaterland erfüllt wären, einer besondern Rede seinerseits nicht bedürfe. Derselbe ging hiernach zur Tagesordnung, auf welcher nur die Registrandeneingänge angefaßt waren, über. In Folge eines derselben entspann sich über die Frage: ob für diesen außerordentlichen Landtag die bei den regelmäßigen stehenden Deputationen erwählt werden sollten? eine Discussion, welche jedoch, da die betreffenden Wahlen erst für eine der nächsten Versammlungen angefaßt waren, bis dahin auf Antrag des Vicepräsidenten Hübler ausgefaßt ward. Hiernächst ward ein allerb. Decret, das Verfahren bei außerordentlichen Landtagen betreffend, vorgetragen, welches im Wesentlichen Folgendes enthielt: da ein außerordentlicher Landtag noch nicht stattgefunden habe, so seien die desfalligen Bestimmungen der Verfassungs-urkunde noch nicht zur Anwendung gelangt, daher der Unterschied zwischen ordentlichem und außerordentlichem Landtage noch nicht gemacht worden. Mangle es nun anscheinend an einer ausdrücklichen Bestimmung darüber, ob die außerordentliche Ständerversammlung sich nur mit bestimmten Gegenständen (wegen deren sie zusammberufen worden) zu beschäftigen habe, oder ob sie ihre Thätigkeit auch auf andre erstrecken könne, so habe doch die Staatsregierung diese letztere Frage, ob die Berathung anderer Angelegenheiten zuzulassen sei, aus überwiegenden Gründen verneinen müssen. Doch habe sie nicht verkennen mögen, daß bei dem Mangel einer ausreichenden Bestimmung über

diese Frage die Stände sehr leicht eine andere Meinung hegen könnten. Da aber jetzt nicht der passende Zeitpunkt da sei, um diese Principfrage weiterer Erwägung der Kammern zu unterlegen, so habe die Regierung sich entschlossen, eine ausführliche Darlegung ihrer obigen Ansichten in einer besondern Vorlage an den nächsten ordentlichen Landtag gelangen zu lassen und damit weitere Anträge zu verbinden. Sie müsse daher auch die Stände ersuchen, von einer Erörterung dieser Principfrage abzusehen und bei der dem außerordentlichen Landtage gesetzten kurzen Zeit ihr Hauptaugenmerk auf den vorgelegten Gegenstand zu richten, wobei es ihnen jedoch für jetzt unbenommen bleibe, andere Angelegenheiten zur Berathung zu ziehen, sofern sie sich als besonders wichtig und unvermeidlich herausstellten. — Nach Vortrag der übrigen, u. A. Urlaubsgesuche betreffenden Registrandenummern verschrift man noch zur Wahl eines Mitgliedes der Redactionsdeputation (welcher außerdem einer der Secretaire zugeordnet ist) und es erhielt diesmal wiederum Geheimrath v. Zedtwitz die meisten (36) Stimmen. — Hiermit schloß der Präsident die Sitzung gegen 1 Uhr.

Erste öffentliche Sitzung der 2. Kammer, Freitag  
den 22. Januar.

Auf der Ministerbank die Herren Könnert, v. Beschau, v. Falkenstein. Erstere zwei verweilen nur bis zum Beginn der Wahl. Als der Präsident zur Wahl der 1. Deputation, welche der Tagesordnung gemäß vorzunehmen war, übergehen wollte, verlangte der Abgeordnete Joseph das Wort: es sei eine Pflicht der Kammer gegen sich selbst, darüber zu wachen, daß alle ihre Mitglieder auch ein Recht hätten, hier zu sein, oder daß sie ihren Platz verließen; diese Pflicht sei um so wichtiger, als von der Gesezmäßigkeit der Mitgliedschaft der Abgeordneten die Gültigkeit der Abstimmungen und Beschlüsse der Kammer bedingt sei. Er entspreche dieser Pflicht, indem er er-

haltenem Auftrage zufolge Zweifel gegen die Zulässigkeit des hier placirten Abgeordneten des 20. bauerlichen Wahlbezirks erhebe und, wenn auch kein Freund der im Wahlgesetze dem freien Vertrauen der Wähler zugesetzten Beschränkungen, doch zu einer gleichen Befolgung derselben beitrage. Jener Abgeordnete habe verkauft, betreibe die Wirthschaft nicht mehr und wohne nicht im Bezirk, obschon hierauf der Praxis nach nichts mehr anzukommen scheint. Die Regierung mache er nicht verantwortlich, da diese davon nicht unterrichtet sei; allein es sei Sache der Ehre eines Abgeordneten, den Verlust seiner Eigenschaft als Abgeordneter der Regierung offen selbst anzuzeigen. Die thatsächlichen Umstände, von denen das Urtheil über vorliegende Frage abhängt, möchten noch nicht scharf genug gesondert sein, daß für diesen jene Pflicht schon eingetreten; allein sie rechtfertigten mindestens den Antrag, den er, so wehe es ihm auch einem so freundlich gesinnten und langjährigen Mitgliede dieser Kammer gegenüber thue, hier stelle: Erörterung über die Zulässigkeit des Abgeordneten und Beschlußfassung über sein ferneres Verweilen. Der Präsident nahm diese Reclamation an und versicherte, daß er im Präsidium weitere Berathung veranstalten wolle. Als hiernächst zur Wahl geschritten werden sollte, stellte der Abgeordnete Brockhaus einen Antrag: bei der Wichtigkeit und Dringlichkeit der Regierungsvorlagen scheine es ihm angemessen, daß eine verstärkte Deputation dazu erwählt werde. Er gebe dies der Kammer anheim und schlage 15 Mitglieder vor. Allein dieser Antrag fand nicht die genügende Unterstützung. Präsident Braun verschrift zur Wahl, zuvörderst der I. Deputation, und in selbiger wurden gewählt in,

1. Abstimmung: Dr. Haase, Todt, Scheibner.
2. Abstimmung: Hensel I., Mezler, v. Römer.
3. Abstimmung: Eisenstück, mit welchem hierbei Dr. Schaffrath concurrirte.

Staatsminister v. Könneritz hielt eine Rede, in welcher er das an die I. Kammer gerichtete Königl. Decret wiederholte (s. das. vorstehend), wonach ein Decret über den Geschäftskreis eines außerordentlichen Landtags an die nächste ordentliche Ständeversammlung kommen soll, inzwischen aber der Wunsch ausgedrückt wird, nur dann sich mit andern Gegenständen, als den Regierungsvorlagen, zu beschäftigen, wenn sie ganz dringend erschienen.

Zweite öffentliche Sitzung der 2. Kammer, Freitag den 22. Januar Abends.

In die diesmal so wichtige II. Deputation wurden folgende Mitglieder gewählt:

1. Abstimmung: v. d. Planitz mit 44, Georgi mit 42, Poppe mit 42, Hensel II. mit 40, von Thielau mit 40 Stimmen. (Außerdem erhielten noch Stimmen: Ziegler, Meisel, v. Gablenz).
2. Abstimmung: Meisel mit 35 Stimmen (neben ihm hatte Ziegler die meisten Stimmen).
3. Abstimmung: v. Gablenz mit 27 Stimmen. (Ziegler hatte 26 Stimmen).

Ziegler wurde hierauf als Stellvertreter gewählt.

Bei dieser Wahl ist bemerkenswerth, daß, den von den Wahlzetteln abgelesenen Namen nach zu urtheilen, die sonst hierbei bemerkbar werdenden politischen Parteiunterscheidungen ziemlich

weggefallen zu sein schienen; einzelne Wahlzettel hatten oft Namen der entgegengesetzten politischen Richtung vereinigt.

Von den Gewählten sind, dem Gerüchte nach zu behaupten, v. d. Planitz, Georgi, Poppe und Meisel für Uebernahme, Hensel II., v. Thielau und v. Gablenz gegen die Uebernahme der Sächsisch-Bairischen Eisenbahn.

Die Wahl der III. Deputation erfolgte in 3 Abstimmungen dahin, daß dieselbe aus den Abgeordneten Jani, Dr. Schaffrath, Dr. Geißler, Anton, Eschukke, v. Abendroth besteht.

Die Wahl der IV. Deputation ergab gleichfalls in 3 Abstimmungen folgende Namen: Kasten, Grimm, Dr. Glas, Brockhaus, Dr. Plazmann, Joseph und Weidauer.

Da auf der Registrande mehrere Eingänge waren, — versicherte der Präsident, — die wahrscheinlich zu Discussionen Anlaß gäben, so werde er sie zu einer nächsten Sitzung verschieben.

### Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 16. December 1846.

Bei dem Vortrage der neuerdings zur Registrande eingekommenen Gegenstände verlas der Herr Vorsteher zunächst ein Communicat des Wohlblöbl. Stadtrathes, mittelst dessen Derselbe das Collegium der Stadtverordneten davon in Kenntniß setzt, daß Er wegen Erledigung der Frage, auf welche Weise eine größere Sicherstellung der hiesigen Stadt gegen Feuergefahr zu erlangen sein dürfte, dem Antrage der Stadtverordneten vom 27/29. September gemäß, eine provisorische Deputation niederzusetzen beschloßen und hierzu Seinerseits als Deputirte die Herren Stadträthe Herold, Gruner, Kerschmann, Seyffert und Vogel ernannt habe. Der Wohlblöbl. Stadtrath verbindet hiermit die Aufforderung an die Stadtverordneten um Abordnung einer gleichen Anzahl Deputirter hierzu aus ihrem Mittel, und es ward die Wahldeputation mit der Ernennung derselben beauftragt, dabei jedoch für angemessen befunden, daß solche erst nach dem mit Beginn des Geschäftsjahres 1847 eingetretenen Wechsel des Dritttheils der Mitglieder im Collegium bewirkt werden möge.

Nachdem von Seiten des Directoriums aus der Zahl der Bewerber um die zur Erledigung kommende Archivars- und Protocollantenstelle, deren Besetzung man sich für die nächste Plenarsitzung vorbehielt, die Herren Adv. Anschütz, Rechts cand. Falk und Gerichtsactuar Hessler als Candidaten in Vorschlag gebracht worden waren, erstattete die Deputation zum Bau, Dekonomie- und Forstwesen gutachtlichen Vortrag über eine Mittheilung des Wohlblöbl. Stadtrathes, wornach Derselbe die Erbauung eines eisernen Wagenschuppens an der Stelle der dormaligen sehr schadhafte Wagentremise vor dem Halle'schen Thore beschloßen hat, und die Verwilligung des hierzu nöthigen Kostenaufwandes erfordert. Der gedachten Mittheilung und den ihr beigefügten Anschlägen zu Folge haben die Herren Hartort hier selbst diesen in einer Länge von 252 Fuß und einer Tiefe von 54 Fuß projectirten Bau für die veranschlagte Summe von 9500 Thlr. in Entreprise zu nehmen, auch für dessen Haltbarkeit, insofern nicht außerordentliche Naturereignisse eintreten, zwei Jahre lang, von seiner Vollendung an gerechnet, Garantie zu leisten, sich bereit erklärt, und es hat der Wohlblöbl. Stadtrath unbedenklich befunden, ihnen die Erbauung jenes Schuppens zu

übertragen. Unter den Vortheilen, welche eine eiserne Frachtwagenremise gewähre, wurde von der betreffenden Deputation namentlich deren Sicherheit gegen Feuergefahr, die Dauerhaftigkeit und Verfekbarkeit derselben, so wie die zu hoffende namhafte Verringerung der zur Zeit für den hölzernen Schuppen nicht unbeträchtlichen Erhaltungs- und Reparaturkosten hervorgehoben.

Auch glaubte sie hierbei das gefällige Ansehen, welches der Bau erhalte, und den Umstand nicht unberücksichtigt lassen zu müssen, daß das Material dieses Gebäudes immer einen Werth behalte. Empfohl daher die Deputation die geforderte Summe dem Plenum zur Verwilligung, so hatte bei einigen Ihrer Mitglieder doch das Weglassen einer dritten Säulenreihe in der Hälfte der Spannweite des Baues, deren Führung einen Mehraufwand von 770 Thlr. erheischen würde, um so mehr einiges Bedenken erregt, als in einem von einem auswärtigen Sachverständigen über das fragliche Bauproject eingeholten sehr gründlichen Gutachten, die Aufstellung einer solchen, wenn auch nicht für nothwendig, wohl aber für zur größeren Haltbarkeit des Gebäudes förderlich erklärt wurde. Mit Rücksicht hierauf beantragte die Deputation, daß das Collegium dem wohlh. Stadtrathe die Führung einer dritten Säulenreihe zur Erwägung anheim geben und sich gegen Denselben dahin aussprechen möge, daß man sich für selbige jedenfalls entscheiden müsse, dafern durch sie der Nutzbarkeit des Baues ein wesentlicher Eintrag nicht geschehe, demgemäß aber auch den dadurch bedingten Mehraufwand von 770 Thlr. eventuell verwillige. Ward schon im Verlauf der hierüber eröffneten Discussion gegen den gedachten Antrag geltend gemacht, daß man in Bezug auf die technische Ausführung des Baues dem Urtheile Sachverständiger vertrauen müsse, zu Folge dessen von Errichtung einer dritten Säulenreihe, ohne die Haltbarkeit des Baues zu gefährden, abgesehen werden könne, und es wohl keinem Zweifel unterliege, daß dieselbe die Brauchbarkeit des Hauses in Etwas beeinträchtigen werde, so erhielt doch das fragliche Deputationsgutachten in seinem ganzen Umfange die Genehmigung des Plenum.

In einer schriftlich eingebrachten, hiernächst in Berathung gezogenen Eingabe nahm ein Mitglied des Collegiums die Intercession der Stadtverordneten dafür in Anspruch, daß diejenigen Reverse, welche die hiesigen Grundstücksbesitzer bei Anlegung von Trottoirs vor ihren Häusern zu unterzeichnen zeither von dem wohlhobl. Stadtrathe angehalten wurden, künftig nicht ferner erfordert, vielmehr die Anlegung von Trottoirs den Hausbesitzern nach Befinden selbst durch Gewährung eines Beitrags aus der Stadtcasse möglichst erleichtert, so wie überhaupt mittelst eines besondern Regulativs die Bestimmungen festgesetzt werden möchten, unter denen das Legen von Trottoirs den Grundstücksbesitzern gestattet sein soll. Das Plenum erhob diesen Antrag, welcher sich durch sich selbst hinlänglich zu empfehlen schien und von der Bau-, Oekonomie- und Forst-Deputation ganz besonders bevorzogen wurde, einstimmig zu dem seinigen, und beschloß ihn unter abschriftlicher Mittheilung der vorgedachten Eingabe an den wohlhobl. Stadtrath gelangen zu lassen.

Eine sodann von dem wohlhobl. Stadtrathe beantragte Gehaltzulage von jährlich 100 Thlr. für Herrn Landgerichtsactuar Eisenbeiß ward in der Voraussetzung, daß das dormalen beim Landgerichte angestellte Amtspersonal zu Bewältigung der daselbst

vorkommenden Geschäfte genüge und ein neuer Aufwand deshalb voraussichtlich in nächster Zeit nicht zu erwarten stehe, von dem 1. Januar 1847 ab verwilligt.

### Das Ballfest im Tivoli.

(Eingefendet.)

In Nr. 22 d. Bl. tritt ein Herr E. Gr. als Vertheidiger des, demnächst zum Besten der Nothleidenden im Erzgebirge im Tivoli zu veranstaltenden Ballfestes gegen den Herold in die Schranken, weil dieser sich nicht damit einverstanden erklärt. — Wenn Einsender dieser Zeilen auch keinen Beruf fühlt, für den Herold das Wort zu ergreifen, der seine Vertheidigung selbst übernehmen kann und wird, so erlaubt er sich doch, da es eine die Allgemeinheit berührende Angelegenheit betrifft, auch seine Ansicht hier auszusprechen.

Daß die Unternehmer die Veranstaltung eines Ballfestes als das rechte Mittel zur Erreichung ihrer guten Absicht erkannt haben, kann keinen Augenblick in Zweifel gezogen werden, und es bürgen dafür die Namen der Unternehmer, von denen man im Voraus überzeugt sein darf, daß sie nicht des eignen Vergnügens, sondern nur der edlen Absicht wegen dieses Fest veranstaltet haben. — Ob aber die Veranstaltung eines Balls der rechte Weg zur Erlangung der zur Unterstützung Nothleidender erforderlichen Mittel ist, dies ist eine Frage, die jetzt vielseitig aufgestellt wird und die eine sehr verschiedene Beantwortung zuläßt. — Einsender kann sich nicht damit einverstanden erklären und erkennt am allerwenigsten die von Herrn E. Gr. angeführten Gründe als schlagend an. Wohl ist es sehr schön, in der Freude der Armen zu gedenken und Niemand wird dies tadeln; wohl verdient es Anerkennung, wenn Gesellschaften sich vereinigen, um zum Besten der Armen zu wirken und dankend muß man es erkennen, wenn Künstler, welche sich einer günstigen Aufnahme bei uns erfreuten, auch etwas für die Armen thun; keineswegs aber folgt daraus, daß, um der herrschenden Noth zu gedenken und die Armen zu unterstützen, wir uns erst freuen müssen. Einsender gehört keineswegs unter die Murrköpfe, wie Herr E. Gr. sich ausdrückt, freut sich vielmehr sehr gern mit den Fröhlichen, und würde ganz damit einverstanden sein, wenn z. B. die hier bestehenden geschlossenen Gesellschaften, denen er zum Theil selbst angehört, an den ohnehin anberaumten Balltagen die Einnahme den Armen bestimmen wollten: — aber ein außerordentliches Fest erst hervorzurufen, weil eine außerordentliche Noth herrscht, das kann er mit seiner Ansicht nicht in Einklang bringen; denn ist die Noth so groß, daß sie außerordentliche Anstrengungen erheischt, so künze man etwas von seiner Freude und gebe es den Armen, aber man vermehre nicht seine Freuden und mache außerordentliche Ausgaben, um einen Theil davon den Armen zuzulassen zu lassen. — Die Gedanken, welche sich manchen Nothleidenden bei Veranstaltung solcher Feste aufdrängen mögen, mag Einsender nicht näher beleuchten; aber es drängt sich ihm die Frage auf: bedarf es wirklich erst der Anregung zur Freude, um unsere Herzen dem Mitleid zu öffnen? — ich glaube es nicht!

Selbst ein Kind des Gebirges, wird Niemand dem Einsender die Absicht Schuld geben, durch diese Zeilen von der Theilnahme abrathen zu wollen; vielmehr wünscht er von Herzen, da das Fest einmal beschlossen ist, zum Besten seiner armen Landsleute

eine recht lebhaftere Theilnahme; — aber er kann den Wunsch nicht unterdrücken, daß die Sitte oder vielmehr Unsitte, Bälle zu Besten Nothleidender zu veranstalten, die seines Wissens erst vom Auslande zu uns gedrungen ist, hier nicht Wurzel schlagen möge, und so der an Leipzig gerühmte Wohlthätigkeitssinn im Vergnügen untergehe. H. S.

### Das dreizehnte Abonnements-Concert

im Gewandhause.

Eine englische Zeitung gab im vorigen Monat ihren Lesern von den sechs ersten Leipziger Gewandhausconcerten des gegenwärtigen Winters die Programme zum Beweis für die Vortrefflichkeit dieses Instituts; wir, die die Concerte hören, wollen nicht vergessen, dankbar beizustimmen. Auch das heutige Programm hatte ein gutes Ansehen: eine neue Symphonie, zwei classische Ouverturen, zwei Sängern in Solo's und einem Duett, und zwei fremde Virtuosen. Die Symphonie wurde heute zum Beginn des Concerts gegeben. Es ist mehrmals die Ansicht laut geworden, daß dies überhaupt das allein Zweckmäßige und daher für alle Concerte Wünschenswerthe sei. Läßt man auch den Gründen dafür volle Gerechtigkeit wiederfahren, so sind doch auch für die entgegengesetzte Meinung solche aufzustellen, die man als vollgültig anerkennen muß. Wem schmeckte Raumburger auf Johannisberger? Wer hätte gern unmittelbar nach einer Beethoven'schen Symphonie noch italienische Moderation oder moderne Virtuosenstücke? Lassen wir also die Männer, die unsere Concertprogramme angeben, beschreiben gewähren. Die Symphonie von E. Helsted, einem jungen Dänen, sein erstes größeres Werk, ist als eine idyllische überschrieben. Soll die Idylle als Kunstwerk von Wirkung werden, so genügt es nicht, einzelne Bilder mit dem ländlichen Charakter hinzustellen, sondern es muß die schöne Natur und das Leben der Menschen in derselben mit frischen Farben in einzelnen wechselnden, lebendigen Charaktervollen Bildern, aber doch als ein Ganzes vorgeführt werden. Dies ist dem jungen Componisten nicht gelungen; es hinterließ die Symphonie keinen Eindruck. Im Technischen fehlt noch die Meisterhand, aber deutlich giebt sich ein Streben nach guter Musik zu erkennen. Herr P. Moralt aus München trug ein von ihm selbst verfaßtes Concertino auf der Violine vor. Das Unerquickliche dieser Composition würde auch durch ein vorzüglicheres und edleres Spiel, als das feine, nicht getilgt werden. Besser gefiel die Wahl des Stücks, welches Herr J. Moralt auf dem Violoncell vortrug, ein Adagio von Mozart. — Fräulein Vogel schreitet stets vorwärts von dem gut gelegten Grunde aus; dies zeigte sie heute in Recitativ und Romanze aus Wilhelm Tell von Rossini; sie sang das Recitativ mit vielem Ausdruck, und die Romanze an den betreffenden Stellen (an das Echo) mit gut gelungener Weichheit. — Fräulein Schloß, heute, wie fast ohne Ausnahme immer, glänzend bei Stimme, ließ den Romeo so wirkungsvoll zürnen und drohen, wie es nur eine tüchtige Gesangskünstlerin kann. Das Duett aus Eurypathe wurde von den beiden genannten Sängern fließend gesungen. Ueber die beiden Ouverturen, die zu Egmont von Beethoven und die zur Oper „Les Abencérages“ von Cherubini, ist nur mit Wärme zu wiederholen, daß sie ausnehmend schön sind, wenn man sie so vorgetragen hört.

### Das Hydro-Drygen-Gas-Mikroskop.

Wer den Experimenten des Herrn Dr. Robert mit seinem Hydro-Drygen Gas-Mikroskop im Saale von Gehrmanns Kaffeegarten beiwohnte, wird uns in dem Urtheile beistimmen, daß keine der vielen in neuerer Zeit öffentlich veranstalteten physikalischen und optischen Productionen mehr Anspruch auf wirklichen Werth haben kann, als die Leistungen des Herrn Robert. Denn während andere Schaustellungen das Auge entzücken oder uns zeitweilig unterhalten, führt Herr Dr. Robert mit dem

Sauber des Geheimnißvollen in Behandlung physikalischer und chemischer Kräfte unserm Auge Gegenstände aus der wirklichen Welt vor, die das höchste Interesse rege machen müssen, und die ohne das Medium seines großartigen Apparates uns immer verborgen bleiben werden. W.

### Die Rosenthalbrücke betreffend.

(Eingefendet.)

Es wäre wohl zu wünschen, daß die Interimsbrücke im Rosenthal, welche nach dem Exercierplatz führt, noch diesen Winter vor dem Eisgang in Wegfall käme, damit die Gerbergasse durch den Eisgang, welcher sich an benannter Brücke verstopft, nicht wieder wie vor zwei Jahren beschädigt würde.

Die Sommermonate hindurch würde eine Brücke auf drei Pontons leicht und mit wenig Kosten herzustellen sein, damit dieser angenehme Weg nicht gänzlich in Wegfall käme. H.

### Vorschlag.

(Eingefendet.)

Neben den in diesem Blatte erscheinenden mannichfachen Vorschlägen sei es gestattet, einen solchen in Anregung zu bringen, der einem kleinen Uebelstande entgegenzuwirken strebt.

Es ist nämlich die Art und Weise des in den Leipziger Straßen geschhenden Brezelaufrufs eine so höchst ungeeignete, daß hierin eine Aenderung wünschenswerth ist. Erscheint es schon höchst lächerlich, in einem und demselben Ausrufe die Qualität der Waare wiederholt bezeichnet zu hören, so ist an diesem Ausrufe ungleich mehr zu tadeln die so laut geschrieene, unrichtige und gemeine Aussprache, und es wird kaum Jemand in Abrede stellen, daß dies jedem Gebildeten höchst unangenehm in's Ohr fällt. Noch widriger als uns seit so langen Jahren hieran Gewöhnten ist dieser widrige Ausruf den bei uns so häufig anwesenden Fremden, und sicherlich bedarf es bloß einer kleinen Anregung, den Ausruf: warme weiche Brezeln, warme weiche, in: frische Brezeln

zu verwandeln.

G. F.

### Nachrichten aus Sachsen.

Am Schlusse vorigen Jahres belief sich die Zahl der Almosenpercipienten in Dresden auf 1163; Kranke befanden sich in den Krankenhäusern 447.

Mit dem 1. Januar dieses Jahres hat die vom Gewerbevereine zu Zittau ins Leben gerufene Creditanstalt für Handwerker ihre Wirksamkeit begonnen. Die Anstalt gewährt Vorschüsse von 5—25 Thlr., doch nur an solche Professionisten, welche sich zwei Jahre im Besitze des Bürgerrechts der Stadt befinden, eben so lange ein und dasselbe Handwerk betreiben und des Darlehns zu besserer Fortbetreibung ihres Gewerbes bedürfen; auch hat der Darlehnsuchende einen Bürgen zu stellen. Von jedem Thaler empfangenen Vorschusses ist wöchentlich ein Neugroschen abzuzahlen. Die Vorschüsse werden zinsfrei gewährt und nur zu Bestreitung der unvermeidlichsten Verwaltungskosten sind von jedem Thaler Darlehn 3 Pfennige beizutragen.

Bei der letzten Sitzung des Löbauer Ausschusses vom Vereine zur Fürsorge für die aus Straf- und Versorgungsanstalten Entlassenen, an welcher gegen 100 Mitglieder Theil nahmen und namentlich die Gemeinderäthe sehr zahlreich vertreten waren, kam zur Mittheilung, daß im vergangenen Jahre von 40 Entlassenen 32 auf dem Pfade des Rechts erhalten worden waren, und daß man diese glücklichen Erfolge weniger den geleisteten Unterstützungen, als dem regen Interesse zu verdanken habe, welches die meisten Gemeindevorstände an der Förderung der guten Sache nahmen.

Für den Herrn Einsender des mit S. unterzeichneten Artikels liegt eine Antwort auf die Zuschrift vom 21. d. M. in der Expedition d. Blattes zum Abholen bereit. D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

## Vom 16 bis 22. Januar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 16. Januar.

Frau Marie Rosine Meißel, 75 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Witwe, am Neukirchhofe.  
 Frau Friederike Herz, 76 Jahre alt, Schauspielers Witwe, in der Mühlgasse.  
 Johanne Rosine Hänfel, 72 Jahre alt, Schriftgießers Witwe, in der Petersstraße.  
 Johanne Rosine Werner, 73 Jahre alt, verabschiedeten Soldatens Witwe, in der Eisenstraße.

Sonntags, den 17. Januar.

Herr Daniel Heinrich Jeanrenaud, 82 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Professor in Aarau, in der Windmühlenstraße.  
 Herr Johann Karl Gottlieb Drobisch, 41 Jahre alt, Bürger und Buchhändler, im Jacobshospital.  
 Frau Sophie Friederike Felgenhauer, 85 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Academi Witwe, in der Nicolaisstraße.  
 Moriz Ulrich, 36 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Schriftsetzer, in der Antonstraße.  
 Peter Schuhmacher, 56 Jahre alt, Maschinenarbeiter, in der Gerbergasse.  
 Johann Gottfried Mosig, 48 Jahre alt, Schneidergeselle, am Thomaskirchhofe.  
 Ein unehel. Knabe, 18 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, im Waisenhause.  
 Ein unehel. Mädchen, 16 Wochen alt, in den Thonberg's Straßenhäusern.

Montags, den 18. Januar.

Frau Friederike Louise Schwägerichen, 68 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers, auch vormaligen Stadthauptmanns geschiedene Ehegattin, am Königsplatz.  
 Mathilde Pestel, 8 Jahre alt, Doctrs. med. hinterlassene Tochter, in der Burgstraße.  
 Jungfrau Friederike Wilhelmine Trotte, 16 Jahre alt, Einwohners hinterlassene Tochter, in der Ulrichsgasse.  
 Sophie Elisabeth Leonhardt, 8 Monate alt, der Buchhandlung Besessenen Tochter, in der Windmühlenstraße.  
 Johanne Christiane Meyer, 41 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Halle'schen Straße.

Dienstags, den 19. Januar

Herr Johann Gottlob Bach, 37 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Bürger und Lithographiez, auch Steindruckereibesitzer, in der Burgstraße.  
 Frau Marie Magdalene Hau, 47 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, in der Petersstraße.  
 Friedrich Karl Leisching, 20 Jahre 1 Monat alt, Gutsbesizers in Großschepa bei Wurzen Sohn, in der Thalstraße.  
 Theodor Moor, 33 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Schriftgießer, am Gerichtswege.  
 Johann Christian Pexold, 52 Jahre alt, Markthelfer, am Markte.  
 Marie Rosine Boge, 54 Jahre alt, Arbeiters an der Vater'schen Eisenbahn Ehefrau, in der Poststraße.  
 Ein todtgeb. Mädchen, Herrn Wilhelm Ferdinand Werners, der Handlung Besessenen Tochter, in der Petersstraße.  
 Ein Knabe, 2 Tage alt, Johann Gottfried Baaders, Schaffners an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Sohn, im Brühl.  
 Julius Arnhold, 8 Tage alt, Schuhmachergesellen Sohn, in der Ulrichsgasse.

Mittwochs, den 20. Januar.

Frau Christiane Sophie Brieser, 71 Jahre alt, Bürgerin und Hausbesizerin, in der Grimma'schen Straße.  
 Frau Wilhelmine Görtsch, 52 Jahre alt, Bürgers und Sattlermeisters Ehefrau, im Brühl.  
 Gustav Hennig 4 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Bürgers und Schenkewirths Sohn, am Neumarkte.  
 Dominik Langschädel, 35 Jahre alt, Schleifergehilfe aus Geithain, am Floßplatz.  
 Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Entbindungsschule.

Donnerstags, den 21. Januar.

Christiane Karoline Hornheim, 61 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Lohnbedientens Witwe, in der Klostersgasse.

Freitags, den 22. Januar.

Herr Karl Lieb, 21 Jahre alt, Student der Theologie aus Mediasch in Siebenbürgen, in der Nicolaisstraße.  
 Herr Christian Traugott Schreiber, 57 Jahre alt, Bürger und Hausbesitzer, am Baurischen Platz.  
 August Friedrich Eschold, 18 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Sohn, Schuhmacherlehrling, an der Pleiße.  
 Ein todtgeb. Knabe, Herrn Friedrich Wilhelm Eppers, Bürgers und Tischlermeisters Sohn, in der Frankfurter Straße.  
 Marie Emilie Anna Krüger, 1 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, Bleifolienfabrikantens Tochter, in der Gerbergasse.  
 Therese Große, 53 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospital.  
 16 aus der Stadt, 18 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Waisenhause, 1 aus der Entbindungsschule.  
 Zusammen 38.

## Vom 16. bis 22. Januar sind geboren:

11 Knaben, 9 Mädchen; 20 Kinder, worunter zwei todtgeborene Knaben und ein todtgeborenes Mädchen.

### Berichtigung.

In unserer Bekanntmachung vom 7. December 1846 (Nr. 19 des Tageblatts, Verstrigerung des Lauchaer Braukessel betreffend) sind durch ein Mißverständnis hinter den Worten „im Rathslandgericht auf dem Rathhause alhier,“ annoch die Worte „in hiesiger Superintendentur“ mit gesperrten Lettern gedruckt worden, daher ardurch bekannt gemacht wird, daß die Versteigerung im Rathslandgericht erfolgen wird.

Leipzig, den 20. Januar 1847.

Das Raths-Landgericht.  
 Stimmel.

### Die sämtlichen Folien des Grund- und Hypothekenbuchs für Stötteritz obern Theils

sind entworfen und von den betheiligten Grundstücksbesitzern anerkannt.

Solches, und daß der Entwurf für Diejenigen, welche daran ein Interesse haben, in der Expedition des unterzeichneten Justitiars in Leipzig zur Einsicht bereit liegt, wird hiermit bekannt gemacht.

Es haben daher Alle, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs wegen ihnen an Grundstücken in Stötteritz obern Theils etwa zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben möchten, dies binnen sechs Monaten und längstens den zehnten August 1847

zu bewirken, widrigenfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere

Realberechtigten, welche als solche in das Grund- und Hypothekensbuch eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.  
 Erörtert obren Theils, den 12. Januar 1847.  
 Die Herrlich Eichstädtischen Gerichte daselbst.  
**Böttcher, G. B.**

**Versteigerung.** Daß bei hiesigem Pfand- u. Leih-  
 hause den 7. April d. J. und folgende Tage die in den  
 Monaten October, November, December 1845 und  
 Januar, Februar, März 1846 verpfändeten oder erneuer-  
 ten und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt einge-  
 lösten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold,  
 Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die  
 übrigen Pfänder in der Expedition des Leihhauses  
 öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt  
 gemacht, und sind die in genannten Monaten verpfändeten  
 Pfänder spätestens den 23. Februar d. J. einzulösen,  
 oder nach Befinden zu erneuern, da hingegen vom  
 24. Februar d. J. an, als an welchem Tage der  
 Katalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung  
 oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht stattfindet.  
 Während der Dauer der Auction können bei dem Leih-  
 hause weder Pfänder verpfändet, noch eingelöst werden.  
 Leipzig, den 13. Januar 1847.  
**Die Leihhaus-Deputation allhier.**

**Befanntmachung.**

Aus einer in der Johannisgasse allhier gelegenen Wohnung  
 sind innerhalb der Zeit vom 14 bis zum 16. dieses Monats  
 die unten beschriebenen Kleidungsstücke entwendet worden, wes-  
 halb wir hierdurch Jedermann, welchem diese Kleidungsstücke zu  
 Gesicht gekommen oder sonstige zur Entdeckung des Diebes und  
 Wiedererlangung des Gestohlenen führende Umstände bekannt  
 sind, zur ungesäumten Anzeige mit der Bemerkung auffordern,  
 daß der Bestohlene für denjenigen, welcher zuerst zur Wieder-  
 erlangung der Kleidungsstücke verhilft, eine Belohnung von  
**fünf Thalern** bestimmt hat.  
 Zugleich warnen wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung  
 des Gestohlenen.  
 Leipzig, den 23. Januar 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel, Pol.-Dir.**  
 Kermes, Act.

Verzeichniß der gestohlenen Kleidungsstücke.

- 1) ein fast neuer violetter Tuchoberrock, durchaus mit schwarzem  
 Camlot gefüttert und mit 2 Reihen Knöpfe versehen, und
- 2) ein Paar Beinkleider von schwarzem Sommerbuckskin, unten  
 mit Knöpfen für Stege.

**Theater der Stadt Leipzig.**  
 (77. Vorstellung im Winterabonnement.)

Sonntag den 24. Januar 1847. Zum dritten Male:  
**Uriel Acosta,**  
 Trauerspiel in 5 Acten von E. Gutzkow.

Personen:  
 Manasse Vanderstraaten, ein reicher Handelsherr  
 in Amsterdam, . . . . . Herr Marr.  
 Judith, seine Tochter, . . . . . Fräul. Unzelmann.  
 Ben Jochai, ihr Verlobter, . . . . . Herr Richter.  
 De Silva, Arzt, ihr Oheim, . . . . . = Stürmer.  
 Rabbi ben Akiba . . . . . = Panlmann.  
 Uriel Acosta . . . . . = Wagner.  
 Esther, seine Mutter, . . . . . Fräul. Sangalli.  
 Ruben, seine Brüder, . . . . . Herr Hofrichter.  
 Joel, . . . . . = Kollin

Baruch Spinoza, ein Knabe, . . . . . Fräul. Gen.  
 De Santos, . . . . . Herr Saalbach.  
 Van der Embden, Rabbinen, . . . . . = Widert.  
 Eine Tempeldiener, . . . . . = Schrader.  
 Simon, Manasses Vanderstraaten Diener, . . . . . = Bernhardt.  
 Ein Diener De Silva's . . . . . Herr Hoffmann.  
 Tempeldiener. Gäste. Volk.  
 Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. Zeit 1640.

Montag den 25. Januar: **Lucrezia Borgia**, große Oper  
 von Donizetti. — Gennaro — Herr Bahrdt, als letzte  
 Gastrolle.

**PROGRAMM.**  
 Leipzig, Montag den 25. Januar 1847  
**Musikalische Akademie**  
 im Saale der Buchhändlerbörse,

gegeben von  
**Carl Kloss,**  
 Professor der Musik.

Erster Theil. 1) Chor u. Vocal-Fuge von Carl  
 Kloss. 2) Leichtfassliche allgemeine Uebersicht des  
 Bemerkenswerthen und Interessanteren: „Ueber die  
 Musik der classischen Griechen.“ Nach Nach-  
 richten älterer und neuerer Geschichtsforscher zusamen-  
 gestellt und vorgetragen von Carl Kloss. Hierneben  
 eine der vier Melodien, welche, der Musikgeschichte zu-  
 folge, aus der Vorzeit des classischen Griechenthums  
 übrig geblieben sind. Mit dem griechischen Originaltext  
 („Ode von Pindar“) gesungen. In drei verschiedenen  
 Gestalten ausgeführt: a) treu nach der Entzifferung des  
 Burette; b) in einer Bearbeitung mit Harmonie der  
 Dorischen Tonart und dithyrambischen Rhythmus;  
 dann c) in einer Einkleidung in Harmonie und Rhythmus  
 der gegenwärtigen Zeit. Beide Bearbeitungen vom  
 Concertgeber.

Zweiter Theil. 3) Concertirendes Duo für  
 Pianoforte u. Violin v. N. Hummel. Enthaltend: a) Allegro  
 con spirito, b) Adagio und c) Rondo, vorgetragen vom  
 Concertgeber und Hrn. Z. aus Berlin. 4) Abyssinische  
 Volksgesänge mit dem abyssinischen Originaltext ge-  
 sungen. Der Musikgeschichte zufolge aus den ehema-  
 ligen Königreichen „Gonga“, „Amhara“ und „Tigré“  
 herstammend. Dieselben morgenländischen Weisen (Ele-  
 gieen) in einer Bearbeitung für Soli und Chöre aus-  
 geführt. Bearbeitet von Carl Kloss 5) Concerti-  
 rende Fantasie und Variationen für 2 Pianoforte  
 von Berg, vorgetr. von Hrn. Beyer und Carl Kloss.

Eintrittskarten zu dem Subscriptionspreise von 15 Neu-  
 groschen sind in der Musikalienhandlung des Herrn  
**Fr. Hofmeister** zu haben. An der Casse kostet  
 die Einlasskarte 20 Ngr.  
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 8 Uhr.

**Größe und Herrlichkeit der Schöpfung.**

Heute den 24. Jan. große Hauptvorstellung mit dem größten  
**Hydro-Optogen-Gas-Mikroskop** mit mehreren neuen  
 Abwechslungen in Sehmanss Kaffeegarten, Abends 1/2 8 Uhr,  
 Kaffeneröffnung 7 Uhr, im gut geheizten Saale. Montag keine  
 Vorstellung. Es ladet ergebenst ein **Robert, Dr.**

Im Verlage von **Otto Klemm** in Leipzig ist so eben  
 erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Romantische  
**Dichtungen**  
 von  
**August Bärck.**  
 2 Bände. Preis 2 1/2 Thlr.

# Grosses Ballfest im Tivoli

zum

**Besten der Nothleidenden im Erzgebirge  
Freitag den 29. Jan. 1847, Abends 7 Uhr.**

Um den Zweck des Festes möglichst vollständig zu erreichen und zugleich recht vielen unserer Mitbürger die Theilnahme an demselben zu erleichtern, haben wir, ohne deshalb dem Wohlthätigkeitssinne Schranken setzen zu wollen, den Eintrittspreis

**für Herren auf 1 Thlr.  
für Damen auf 20 Ngr.**

festgestellt und sind die Billets von Dienstag den 19. Januar an bei den Unterzeichneten, namentlich bei

**Alexander Frege, Firma: Frege & Comp.,**

**Robert Friese, Querstrasse Nr. 2.**

**Rudolph Gruner, Firma: Carl Gruner, Katharinenstrasse, Dufours Haus.**

**Dr. jur. Gustav Haubold, Katharinenstrasse Nr. 13/17,**

**Christian Hey, Reichsstrasse Nr. 51.**

**A. Isensee, Firma: Isensee & Claude, Grimma'sche Strasse Nr. 10.**

**Gustav Mayer, Königsstrasse Nr. 1180g,**

**Hofrath, Rector Dr. von der Pfordten, Querstrasse Nr. 26 und**

**in der Theatercasse**

unter Angabe des Namens zu haben.

In einigen Tagen wird dem geehrten Publicum zur Schau geöffnet: Capitän Sibornes berühmtes

**Modell der Schlacht von Waterloo.**

**Wohnungsveränderung.** Von heute an wohne ich Frankfurter Straße Nr. 52.

**C. S. Friedrich, Beutlermeister.**

**J. A. Steinert & Co. in Wurzen,**  
Fabrik von Königl. Sächs. patentirten leder-  
ähnlichen Schubstoffen (Satin imbibé etc.).

Unser Lager für Leipzig und Umgegend befindet sich von jetzt an bei Herrn **Ernst Wischke, Thomaskirchhof Nr. 11.**

Den 19. Januar 1847.

## Die Saamenhandlung

von **Martin Grasshoff** in Quedlinburg, welche in Hinsicht der Reclität und Billigkeit einen sehr guten Ruf hat, übertrug mir die Vertheilung ihrer Preisverzeichnisse. Indem ich um Abholung derselben ersuche, bitte ich mir die Aufträge zukommen zu lassen; ich werde demnächst die verlangten Gegenstände prompt und portofrei besorgen.

**Friedrich Voigt,**

Petersstraße, drei Rosen.

Zu bevorstehenden Maskenbällen empfehlen sich mit unechten **Tressen, Spitzen, Franssen, Gori, Schnuren, Zindel, Suitage, Labnband, Flittern in Gold und Silber, so wie mit Anfertigungen von Decorationen und Zierrathen zu Maskenstaat** bestens **Dittrich & Thieme, Nicolaisstraße Nr. 54.**

## Gummischuhe

in allen Größen mit und ohne Sohlen empfiehlt

**Adalbert Sawsky, sonst Carl Schubert,**

Grimma'sche Straße Nr. 14.

**Einige Damenmaskenanzüge** sind ganz billig zu verleihen: **Leipzigerstraße Nr. 15, 2 Treppen.**

## Wohlfeile Genden,

**Strümpfe und Socken jeder Art,** gefertigt durch die Arbeitsanstalt des Frauenhilfsverein, werden dem verehrten Publicum angelegentlich empfohlen, und sind fortwährend zu haben bei **Madame Constantin, Thomaskirchhof Nr. 4, im zweiten Stock.**

Doppelt wünschenswerth ist jetzt eine freundliche Berücksichtigung dieser Anstalt, da der Arbeitsuchenden jetzt so viele sind, und sie nur durch gütige Abnehmer der Gegenstände sich erhalten kann.

**Der Frauen-Hilfsverein.**

## E. H. Wiegand,

**Hainstraße Nr. 29 im Gewölbe,**

empfehlen sein Lager von weißbaumwollenen Waaren, als: Mouffelin, Jacconet, Cambric, Gardinen mit und ohne Kanten, Futtermoll u. s. w., ferner Bettdecken in Damast und Piqué, Tafeltücher und gestreifte Drells unter Zusicherung der billigsten Preise.

Feiner Mull in glatt und gestreift zu Ballkleidern, halbleinene graue Steifröcke, so wie weiße Schnuren Röcke, graue und weiße Leinwand; damascirte und carrirte Neublesstoffe, Kattun von 18 Pf. bis 4 Ngr. pr. Elle, Mouffeline de laine, Herrenklipfe, nebst noch vielen andern Modeartikeln werden sehr billig verkauft Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe Auch ist daselbst ein Par-tiechen couleurete offene Seide (für die Herren Posamentierer brauch-bar) billig zu verkaufen.

## Verkauf.

Es wurde mir eine Partie **Sanzwirn, in blau, weiß und ungebleicht** consignirt, den ich unterm Fabrikpreise verkaufen soll. Die Waare ist fest und schön und für Riemer, Tapezierer, Kürschner u. sehr brauchbar; ich empfehle dieselben zur gefälligen Berücksichtigung.

**A. F. Hertwig, Markt Nr. 13, Stieglig's Hof.**

**Das Sargmagazin von G. Stephani** an der Wasserkunst empfiehlt eine große Auswahl fertiger Särge in allen Gattungen zu sehr billigen Preisen.

## Französische Gesichtsmasken

so wie ganz feine und ordinaire Domino-Masken,

## Pariser Ballhandschuhe

für Herren und Damen empfiehlt in bekannter guter Waare zu den billigsten Preisen

**Nic. Friedr. Schmidt, Grimm. Str. Nr. 6/9.**

**Maskencostüms für Herren und Damen,** Kutten, Dominos und Aufsätze in schöner Auswahl sind billig zu verleihen. **Schütz, Stadt London.**

## Herren- und Damen-Domino's

in großer Auswahl verleih und verkauft billig

**C. A. Böttner, Brühl Nr. 16, 3 Treppen.**

Maskenanzüge für Damen sind zu verleihen: Hainstraße Nr. 28 im Hofe links 1 Treppe bei Herrn **Baumgärtner.**

## Damen-Masken-Anzüge

sind zu verleihen: Reichsstrasse Nr. 45.

**J. Hammer.**

## !!! Masken-Anzüge, !!!

auch **Domino's und Fledermäuse,** ganz neu, sind zu verleihen: Petersstraße Nr. 32 bei **A. Kising.**

## Elegante Damen-Domino's

werden verliehen: kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

**Charakter- und Dominomasken**  
empfehlen in großer Auswahl, so auch zum Verleihen Domino's für Herren und Ueberwürfe und Kleider für Damen **F. W. Schmidt & Co.,**  
Markt, Stieglitz's Hof.

**Domino's und Charaktermasken**  
in Seide, Sammet, Draht und Carton, letztere von 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. an pro Stück empfiehlt  
**Moriz Richter** im Barfußgäßchen Nr. 10.

**Domino's, Fledermäuse u. Pilgerfutten**  
verleiht zu den bevorstehenden Maskenbällen  
**Moriz Richter** im Barfußgäßchen Nr. 10.

#### Masken-Anzeige.

Ganz neue höchst elegante Damen-Anzüge, Herren- und Damen-Domino's, Baretts, Aufsätze, Hüthen und Fledermäuse sind zu verleihen: Hainstraße Nr. 26, 2. Etage.

#### Häuser-Verkauf.

Eine Auswahl empfehlenswerther Häuser alhier von verschiedenen Größen und Preisen sind zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe. Auch werden bei einigen derselben Tausche berücksichtigt.

#### Hausverkauf.

Ein in lebhaftester Straße der innern Stadt (Neslage) befindliches, bei billigen Vermietungen gut rentirendes, auch unter den annehmbarsten Bedingungen zu übernehmendes Haus mittler Größe ist sofort für einen civilen Preis zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** sind zwei Wagenpferde nebst Geschirr und ein Wagen mit Verdeck. Näheres zu erfahren bei dem Aufseher **Landgraf**, grosse Funkenburg hieselbst.

**Sehr schöne Wachtelhunde**, männliches Geschlecht, sind zu verkaufen: Poststraße Nr. 8, 1 Treppe. **R. Lippert.**

Eine Drehbank mit daran befindlicher Werkbank ist zu verkaufen in Gaschwitz bei **Rost.**

**Zu verkaufen** steht ein Herren-Schreibtisch von Mahagoni und ein Glasschrank: neue Straße Nr. 2 parterre.

**Geräucherten Rheinlachs**  
empfiehlt billigt **C. S. Polster**, Markt Nr. 15.

**Gänseleber** in Gelé portionweise und in Formen ist zu haben bei **Michael Buch**, Frankfurter Straße Nr. 40.

**Gekauft und verkauft**  
werden getragene Kleidungsstücke von Kopf bis zu Fuß.  
**C. Siebler**, Preußergäßchen Nr. 1 im Gewölbe.

**Gesucht** werden als erste Hypothek 1400 Thlr. zu 4 Proc. auf ein neugebautes Haus mit Garten vor dem Dresdner Thore, welches über 4500 Thlr. im Werthe steht. — Offerten beliebe man unter P.P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

#### Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat das Notenstechen zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen in die Lehre treten. Das Nähere Hospitalstrasse Nr. 1, im Hofe 3 Treppen.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat, die Drechsler-Profession zu erlernen, kann sich melden bei **Hildebrandt**, Drechslermeister, Reichstraße.

Ein pünktlicher ehelicher Mensch findet dauernden Dienst für guten Lohn bei leichter Arbeit: **Rauhbärschen Nr. 9.**

**Gesucht** wird zum 1. Februar oder März ein Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Nur solche, die lange Zeit bei einer Herrschaft gedient, können sich melden: **Brühl Nr. 6, 2. Etage.**

**Gesucht** wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das sich keiner Art der Arbeit schämt, in Reudnitz, **Grenzstraße Nr. 82, 2 Treppen.**

Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen wird sogleich in Dienst gesucht: **Brühl Nr. 6/360, 1 Treppe** zu erfahren bei **Triibhof.**

**Gesuch.** Ein kräftiger Bursche vom Lande, 17 Jahre alt, der mit Pferden gut umzugehen weiß, sucht ein Unterkommen. Man bittet, sich deshalb an **Fr. Voigt**, Posthaus 1 Treppe, gefälligst wenden zu wollen.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher schon 8 Jahre in Leipzig diente und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht so bald als möglich seinen Hausknecht's-Posten mit einem Markthelferposten zu vertauschen, da er schon früher als solcher war. Adressen bittet er beim Portier im Hotel de Baviere abzugeben.

Eine Person von gelezten Jahren sucht einen Dienst als Kindermuhme. Zu erfragen **Neukirchhof Nr. 14, 3 Treppen.**

Ein Mädchen, welches in der Küche gut fortkommen kann und überhaupt die Wirthschaft versteht, sucht zum 1sten März hier oder auswärts einen Dienst. Niederzulegen unter der Adresse **C. W.** in der Expedition dieses Blattes.

#### Logisgesuch.

Eine Stube nebst Schlafkammer (ohne Meubles) am liebsten in der Burgstraße, Petersstraße, Thomaskirchhof oder in deren Nähe, wird von einem soliden Herrn monatweise sogleich zu miethen gesucht. Adressen mit genauer Angabe des Preises sind in der Expedition dieses Blattes unter **C. T.** niederzulegen.

**Zu miethen gesucht** wird zu Ostern ein Parterrelogis für einen Handwerker, bestehend aus zwei Zimmern, Kammern, Zubehör und etwas Stallung. Adressen sind abzugeben Poststraßenecke Nr. 20 im Hofe links.

#### Bäckerei = Verpachtung.

Eine nahe an Leipzig gelegene Restaurations-Kuchenbäckerei, welche sich gegenwärtig eines nicht unbedeutenden Kuchen-Umsatzes erfreut, auch zugleich noch die Berechtigung hat, Brod zum Marktverkaufe nach Leipzig zu backen, soll unter sehr annehmbaren Bedingungen an einen wo möglich unverheiratheten, jedoch in seinem Fache tüchtigen Bäcker gegen eine verhältnißmäßige Caution mit sämmtlichem Inventar verpachtet werden. Näheres bei **C. Köhler** in Reudnitz Nr. 97.

\* Veränderung halber ist eine Schenkewirtschaft in einer lebhaften Vorstadt alhier abzutreten. Das Nähere **Sporergäßchen Nr. 6 parterre.**

#### Vermiethungsanzeige.

Auf der großen Windmühlenstraße Nr. 48/961, ganz nahe am Königsplaz, sind folgende Piecen zu vermieten:  
ein Logis in der ersten Etage, bestehend aus 5 Stuben, drei Kammern und übrigem Zubehör, für jährlich 175 Thlr.;  
ein Logis, gleichfalls in der ersten Etage, aus 4 Stuben, zwei Kammern u. anderem Zubehör bestehend, für jährlich 145 Thlr., eine Gartenabtheilung mit starken Obstbäumen, einer hübschen Laube u. für jährlich 24 Thlr.  
Alles Nähere erfährt man beim Destillateur Herrn **Weber**, im Parterregehoß des bezeichneten Hauses wohnhaft.

Hierzu eine Beilage.



**Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.**

(Vergl. S. 161 d. Bl.)

625. Bis 31. Januar 1847, Abends .. u., Einzahlung IV. mit 25 Fl. Conv. M. oder 17 Thlr. 2 Ngr. 7 Pf., die Wien-Stöcknitzer Eisenbahn-Ges. zu Wien betr. [Wird in Berlin bei den Herren Hirschfeld u. Wolff bis zum 25. ej. angenommen. und jede der früheren 3 Einzahlungen betrug ebensoviel.]
626. Bis 1. Februar 1847, Abds. 7 u., Einzahl. XI. mit 5 Thlr. d. i. 5 p. C., die Friedrich-Wilhelms Nord-(Eisen-)Bahn-Ges. zu Cassel betr. [Daran sind 16 1/2 Ngr. dreimonatliche Zinsen der früher schon eingeschossenen 55 Thlr. zu kürzen; in Leipzig bei den Herren Freye u. Comp.]

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Vollständiges Wörterbuch der deutschen u. englischen Sprache,**

bearbeitet von **F. A. Böttger.**  
Stereotyp-Ausgabe.  
2 Theile. Preis 2 Thaler.  
1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Der **deutsche Sprachmeister.**

Ein Lehrbuch für Erwachsene

zum **Selbstunterricht.**

Von **Eduard Sparfeld,**  
conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig.  
1844. broch. Preis: 1/3 Thlr.

**Expeditions-Anzeige.**

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß für die von uns eingerichteten täglichen Fuhren zwischen hier und Leipzig über Altenburg, welche für unsere Rechnung durch die Eisenbahn und durch das Geschirr des Herrn **C. F. Temmler** hier bewerkstelligt werden, Herr **F. A. Sieland** in Leipzig die Annahme der Güter übernommen hat. Gera, 16. Januar 1847.

**Schmidt & Buschendorf.**

Es können noch einige Herren und Damen an meinem **Tanzunterricht** Theil nehmen, welcher Montag als den 25. Januar beginnt. Unterrichtslocal bei Herrn **Geißler** in Reichels Garten, durch den alten Hof.

**Louis Werner, Tanzlehrer.**

**Perrücken, Locken, Zöpfe und Bärte**

verleiht, bei vorkommenden Maskenbällen zu allen Kostüms passend, zu den billigsten Preisen

**Julius Geupel, Coiffeur,**  
Petersstraße Nr. 12 neben Hotel de Russie.

**Vermiethung.**

Eine gut meublirte Stube mit einer Schlafstube, beide vorn heraus 1 Treppe hoch, sind an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte vom 1. Februar an zu vermieten.  
Das Nähere am Neukirchhofe Nr. 41 parterre zu erfragen.

**Vermiethung.**

Im großen Joachimsthal ist ein Familienlogis von 4 Zimmern nebst Zubehör für nächste Ostern zu vermieten.

Desgleichen für außer den Messen mehrere Gewölbe, Verkaufslocale und Niederlagen zu sehr billigen Preisen. Das Nähere beim Besitzer **Herrmann Göbe, Hainstr. 28, 1. Et.**

**Vermiethung.**

Die oberste Etage im Hause Nr. 61/479 auf dem Brühl ist von Ostern an zu vermieten. Näheres darüber in der 2. Etage zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein elegant meublirtes, vorzüglich gelegenes Zimmer mit Schlafkammer ist an einen Herrn von der Handlung oder vom Beamtenstande monatweise zu vermieten und sofort zu beziehen im hintern Quergebäude des Reichelschen Gartens, 2 Treppen hoch links.

**Zu vermieten** ist ab Ostern d. J. in der Nähe des Königsplatzes ein gut gehaltenes Familienlogis von 2 Zimmern, 2 Kammern nebst Zubehör, und darüber Näheres bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12 zu erfahren.

**Zu vermieten** sind Familienwohnungen mit 9, 10 und 11 Stuben nebst Zubehör für nächste Ostern an der Meißner in Nr. 2, durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkt 1 Tr. hoch.

**Zu vermieten** ist eine Wagenremise nebst zwei Pferdeställen, einem Heuboden unter einem Verschluß: Nonnenmühle.

**Gewölbe-Vermiethung.**

Das von uns zeither innegehabte Gewölbe nebst daran stoßender Schreibstube und im Hofe befindlicher Niederlage, Nicolaistraße, im goldenen Ringe, ist für nächste Jubilate- und folgende Messen zu vermieten.

Das Nähere hierüber erfährt man bei **Hrn. L. Caspary** in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 19, oder bei uns selbst.  
Chemnitz, den 20. Januar 1847.

**Wapler & Richter.**

Zwei Stuben nebst Schlafcabinet sind zu vermieten, meublirt, gleich zu beziehen: Brühl Nr. 41 parterre.

**Zu vermieten** ist ab Ostern d. J. in der Nähe des Königsplatzes ein anständiges, sehr gut gehaltenes trockenes Parterrelogis, besonders für eine einzelne Dame sich eignend und bestehend in 1 Stube, 1 Stubenkammer, Küche mit Kamin und Kochofen, Keller u. Zu erfragen Mühlgasse Nr. 12, bei dem Besitzer.

**Zu vermieten** und zu Ostern zu beziehen ist im Hause der Post- und Duxstraße Nr. 26/118 die größere Abtheilung des Parterrelocals, bestehend in 2 Stuben, einigen Kammern, Küche, großem Keller und Bodenraum. Das Local eignet sich zum Gewerbsbetrieb. Näheres beim Hausbesitzer, 1. Etage dachst.

## Gewölbevermietung.

Ein geräumiges Gewölbe mit Doppelthüren u., Keller und Niederlage, in lebhaftester Lage der innern Stadt (Meßlage), ist von Ostern a. c. ab anderweit zu vermieten.

Auch kann dazu noch eine und zwar sehr geräumige Niederlage, so wie ein kleines Logis abgelassen werden. Näheres Brühl Nr. 30, eine Treppe.

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen: Gerichtsweg, Tannerts Haus, 1. Thüre, 1 Treppe links.

Neukirchhof Nr. 43 sind drei Logis und ein Parterrelocal, einzeln oder zusammen, zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. **Tobias Keil.**

Ein kleines Familientoilet und Schlafstellen sind zu vermieten: Johannisgasse Nr. 16.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublierte Stube mit Kofen und ist von Stunde an zu beziehen: Ritterstraße und Eck der Grimma'schen Straße Nr. 46.

Wegen Veränderung ist am Dresdner Thor, Grenzgasse 62K die Parterrewohnung, enthaltend 4 große, 2 kleine Stuben, Küche, Speisekammer, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Gartens u. s. w., zu Ostern oder auch auf Verlangen sogleich zu vermieten.

Ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör ist zu Ostern zu vermieten. Antonstraße Nr. 3 parterre links zu erfragen.

**Vermietung.** Eine gut meublierte Stube nebst Schlafstube, beides vorn heraus, kann sogleich für den jährlichen Zins von 24 Thlr. oder zum 1. Februar bezogen werden: Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Zu vermieten ist vor dem Zeitzer Thore an der Chaussee in Nr. 38 B die hochgelegene und neu gemalte Parterrewohnung, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen.

Zu vermieten ist sofort oder vom 1. Februar an Herren von der Handlung oder Beamte eine große freundlich meublierte Stube mit Bett: Burgstraße Nr. 26. Näheres parterre.

Offen ist eine Schlafstelle: Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Offen sind mehre freundliche Schlafstellen für solide Herren Schulgasse Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder den 1. Februar eine meublierte Stube vorn heraus: Brühl, goldne Gule, 3 Etage.

Ein Hausstand in Nr. 15 der Halle'schen Straße ist zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zu Ostern d. J. in der Stadt Wien folgende Piecen: die dritte Etage, Petersstraße, vorn heraus, für 120 Thlr., ein Gewölbe nebst Niederlage und großem Boden zu einer Werkstelle passend für 60 Thlr., ein Logis im 2ten Hofe für 50 Thlr. Näheres bei **G. Sander.**

Eine freundliche und gut meublierte Stube nebst Schlafkammer vorn heraus und eine dergleichen hinten für zwei Herren, so wie noch ein paar freundliche Schlafstellen sind offen: Nicolaistraße Nr. 51, 2 Treppen.

Einige Wirthschaftslocale in der innern Stadt sind theils von jetzt, theils von Ostern ab zu vermieten und Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe zu erfragen.

## Familien-Verein

hält Montag den 1. Februar seinen **Maskenball** im Leipziger Salon. Der Gesellschaft zur Nachricht vom **Comité.**

Heute gr. Kuchengarten. Leichpfering.

## Mittwoch den 27. Januar Maskenball

der Gesellschaft

## Ergötzung

im Wiener Saale. Die Billets für Mitglieder und deren Gäste werden bei Herrn **F. Behringer** (D-fauer Hof) und im Wiener Saale ausgegeben. **Der Vorstand.**

**Restauration Schkeuditz.**  
Heute Maskenball.

Heute Concert bei **Bonorand.**  
Heute Concert im Schweizerhäuschen.

## TIVOLI.

Heute und morgen Montag  
Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **G. Föld.**

## Leipziger Saal.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Popitsch.**

## Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.  
Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Popitsch.**

Heute Sonntag Concert- und Tanzmusik in  
**Tannerts Salon.**

Es kommt zur Aufführung: **Hanseaten-Marsch** von Wallerstein (neu). **Henrietten-Polka** von Köhler (neu).  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **M. Wend.**

## Gothischer Saal.

Heute Sonntag und morgen Concert und Tanzmusik.  
Das Musikchor.

## Petersschießgraben.

Heute Tanz nach dem Flügel. **A. Geißler.**

## Wolfs Salon.

Heute Sonntag ladet zum Tanzweignügen, warmen Speisen und Pfannkuchen ergebensst ein  
**Friedrich Ebr. Wolf**, Windmühlenstraße Nr. 7.

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag Pfannkuchen und warme Speisen, so wie eine **Abendunterhaltung.** **C. A. Mey.**  
Morgen Montag Schweinstknocheln mit Klößen.

## Pariser Salon.

Heute Sonntag Concert- und Tanzmusik.  
**C. Hausstein.**

## Heute Sonntag

**Nachmittags-Concert**  
im großen Kuchengarten,

wo zu Pfannkuchen von verschiedner Fülle, ausgezeichneten Ehrenberger Bieren, warmen und kalten Speisen und Getränken ergebensst einladet  
**Gustav Sohl.**

# Europäische Börsenhalle.

Heute Sonntag kein Concert.

**Simbock- u. Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier,** täglich frisch angezapft, empfiehlt  
**C. Dürr, Burgstraße.**

Zum Mittagstisch von halb 12 bis halb 2 Uhr ladet ergebenst ein **C. Dürr, Burgstraße.**

**Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist vortrefflich. S.**

Heute Sonntag

## Concert in Stötteritz

vom Chöre des 2. Schützenbataillons,  
wobei verschiedene Stolle und Pfannkuchen mit feinsten Fülle.  
**Schulze.**

Morgen Montag von 2 Uhr an **starkbesetztes Concert** im

## Gasthof zu Lindenau.

**Gosenschenke zu Guttrisch.**

Heute **starkbesetztes Concert.**  
Anfang 3 Uhr. **Das Musikchor.**

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag großes Militairconcert vom  
**Musikchor des 1. Schützenbataillons.**

## Gasthof in Lindenau.

Heute Sonntag von 2 Uhr an **starkbesetztes Concert.**  
Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

## Brandbäckerei.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen und mehreren Sorten  
Kaffeeuchen freundlich ein **Eduard Sentschel.**

## Drei Mohren.

Heute und morgen frische **Pfannkuchen** und anderes  
Gebäck. Gute Getränke. **J. Tarter.**

## Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag lade ich zu frischen Pfannkuchen nebst gutem  
Kaffee und Bieren höflichst ein. Um zahlreichen Besuch bittet  
**Carl Robert Hermann.**

Heute **Pfannkuchen mit feinsten Fülle.**  
**Düngefeld in Plagwitz.**

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen ergebenst ein  
Crottendorf zum goldenen Stern. **J. G. Tröbs.**

## Gothischer Saal.

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle.  
**G. Söhne.**

## Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Sonntag ladet zu frischen selbstgebackenen Pfannkuchen  
ergebenst ein **A. Seyfer.**

## Grüne Schenke.

Heute Sonntag ladet zu frischem Kuchen. Hasenbraten und  
Beefsteaks ergebenst ein **G. Schneider.**

Heute frische und delicate Pfannkuchen in Schönfeld bei  
Witwe **Mierisch.**

## Gasthof in Lindenau.

Heute und während der Dauer der Eisbahn Stolle und  
Pfannkuchen. **Morgen Schlachtfest,** wozu ergebenst  
einladet **C. Jahn.**

Alle Tage früh Bouillon, guter Mittagstisch, Abends Beef-  
steaks, feines Engelsdorfer Lagerbier, wozu ergebenst einladet  
**Carl Weinert,** dem Georgenhaus gegenüber.

## Gothischer Saal.

Morgen Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
**G. Söhne, Mittelstraße Nr. 13.**

## Einladung.

Morgen den 25. Januar ladet zu frischer Wurst  
und Wollsuppe ergebenst ein **Gräfe in Guttrisch.**

## Gosenschenke zu Guttrisch.

Montag den 25. Januar frische Wurst und Wollsuppe, wozu  
ergebenst einladet **A. Seyfer.**

## Eisbahn nach Lindenau.

Morgen Abend den 25. Januar nach dem Concert im Gast-  
hofe zu Lindenau haben wir eine große Stuhlschlittenfahrt mit  
Fackelbeleuchtung u. Musikbegleitung von dort aus arrangirt, wozu  
wir geehrte Theilnehmer ergebenst einladen. Die Fischerinnung.

**Die Schlittenbahn nach Zweinaundorf**  
ist ausgezeichnet schön; es empfiehlt sich

**F. Brabant.**

## \* Grasdorf. \*

Die Schlittenbahn nach Grasdorf ist ausgezeichnet. Es bittet  
um gütigen Besuch **F. Kornagel.**

Die Eisbahn nach Connewitz ist sicher und gut zu befahren.  
**L. Zieger, Fischermeister.**

## Habt Acht und wahret Euch!

Sonntag den 24. Januar **große Fuchsjagd** auf dem  
**Schimml'schen Teichel**. Wer seine Rechte nicht wahret, seine  
Eiswaffen — Schlittschuhe — nicht gut in Stand gebracht  
hat und den festgesetzten Verabredungen nicht pünktlich nachkommt,  
geht seiner Rechte verlustig und darf bei dem später stattfindenden  
**Prellen** nicht Antheil nehmen.

**B. J. Th. Kr. F. und G.**

Während der ersten Vorstellung des Trauerspiels *Uriel Acosta* hat eine Dame in der Loge Nr. 22 ersten Ranges ihren Muff fallen lassen. Um keine Störung zu verursachen, da er unter eine andere Bank gefallen und sie nicht abwarten wollte, bis die Loge leer war, beauftragte sie den Logenschließer, ihr selbigen zu bringen. Nach dessen Mittheilung war aber der Muff nicht zu finden und ist wahrscheinlich von Einer der Damen beim Herausgehen an sich genommen, welche nicht wußte, wem er gehörte. Es wird daher höflich gebeten, ihn beim Portier im großen Blumenberg gefälligst abgeben zu lassen.  
Leipzig, den 22. Januar 1847.

Verloren wurde den 23. d. M. auf dem Wege vom Georgen-  
hause bis zur Halle'schen Gasse eine neusilberne Brille in einem  
schwarzen Futteral. Der eheliche Finder wird gebeten, gegen  
eine gute Belohnung selbe abzugeben Brühl im goldenen Strauß  
Nr. 84, im Hofe links 1 Treppe.

Am 22. d. Mts. ist von der Dresdner Straße durch die  
Grimma'sche Straße bis in's Thomasgäßchen eine eingehäufte  
silberne Uhr mit einer goldenen Einfassung und an einem  
schwarzen Bande verloren worden. Der Finder wird ersucht,  
gegen eine Belohnung sich damit in der Expedition dss. Bl. zu  
melden.

**Vertauscht** ward im letzten Gewandhausconcert ein Bur-  
nus von braunem Tuch gegen einen dergl. von schwarzem. Man  
bittet, den Umtausch bei Hrn. Mehnert im Dresdner Hof zu bewirken.

**Verloren.** Ein grauer Kinderfahrschub mit schwarzer Sohle  
ist in der Katharinenstraße verloren worden. Der eheliche Fin-  
der wird gebeten, selbigen bei **Große** in den 3 Schwanen abzug.

**Verloren** wurde Freitag Abend von Reichels Garten bis  
in den Brühl ein jüdisches Notizbuch mit 11 Thlr. in Papier-  
geld und verschiedenen Papieren. Abzugeben gegen 5 Thlr. Be-  
lohnung: Brühl im Strauß bei Herrn **Lentsch**.

**Verloren** wurde vom Petersthore bis zum Windmühlent-  
thore hinaus ein Kindermuff. Der Ueberbringer desselben erhält  
in der **Almus'schen** Handlung unter dem Rathhause eine an-  
gemessene Belohnung.

**Verloren** wurde von armen Andern gestern Abend 1 Thlr.  
3 Ngr.; gütigst abzugeben Mittelstraße Nr. 4 bei **Bethge**.

### Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, wer es auch auch sei, auf  
meinen Namen nichts zu borgen, weil ich meine Bedürfnisse  
gleich bezahle. **Franz Herzog, Schirmfabrikant.**

Zeugt es von Geschmack, wenn nach der *Egmont-Duverture*  
eine triviale Arie von Bellini zu Gehör gebracht wird?

Unserer lieben Freundin **Antonie Göbe** gratuliren zu ihrem  
heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ihre Freundinnen.

Für die gütige Unterstützung, welche mir für meine Mutter  
und meinen kranken, nahe dem Tode liegenden Vater von dem  
Herrn Dr. **C. S. . . .** und in einer Gesellschaft am 21ten  
dss. Mts. bei Herrn **Geßwein** gesammelten **5 Thaler**  
**7 Ngr. 5 Pf.** überreicht wurde, sage ich Denselben hiermit  
und im Namen meiner Aeltern den herzlichsten, tiefgefühltesten  
Dank. Leipzig, den 23. Januar 1847. **Lb. Köcher.**

Mit dem wärmsten Gefühl der Dankbarkeit empfehle ich mich  
allen den Hochgeachteten, welche mir bei dem unerwarteten Tode  
meiner Tochter **Eugenie** so rührende Beweise von wohlwollender  
Theilnahme bezeugten, um meinen Schmerz zu mildern.  
Leipzig, den 23. Januar 1847.

**Claire Chodowicka, geb. George.**

Die gestern Nachmittag 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung  
meiner guten Frau, **Auguste geb. Sartier**, von einem  
muntern Mädchen zeige ich hierdurch meinen Freunden und Be-  
kannten an. Leipzig, am 23. Januar 1847. **C. Kanitz.**

Verpätet. Nach langen und schweren Leiden entschlief am  
21. Jan. Nachts 11 Uhr sanft und schmerzlos, im 78. Lebens-  
jahre unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und  
Bruder, **Christian Gottlob Geisler**, Criminalamts-  
Schöppe zu Leipzig. Diese Trauerkunde nur hierdurch seinen  
vielen Freunden und Bekannten.  
**Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

## Einpassirte Fremde.

Böhme, Fabr. v. Wehrsdorf, Ziger.  
v. Walth'gom, Graf, v. Dresden, S. de Saxe.  
Böttiger, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.  
v. d. Beck, Rgbef. v. Amwelsbain, St. Dresd.  
Casella, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.  
Deupfch, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.  
Fischer, Stadtbaumstr. v. München, St. Dresl.  
Frobenius, Kfm. v. Kitzingen, St. Hamburg.  
Grundmann, Kfm. v. Berlin, St. London.  
Günther, Rgbef. v. Saalhausen, St. Gotha.  
Geißler, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.  
Kärten, Kfm. v. Pforten, Stadt Breslau.  
Krönig, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Russie.  
Knüpfer, Fabr. v. Greiz, Stadt Breslau.  
Knobloch, Fabr. v. Wehrsdorf, Ziger.  
Körbik, Insp. v. Hoppenrode, St. Nassland.  
Kiehn, Kfm. v. Lübeck, Hotel garni 557.  
Lippmann, Amtm. v. Eisenburg, St. Dresden.

Bisignole, Kfm. v. Mannheim, und  
Laußot, Kfm. v. Beaune, Hotel de Baviere.  
Moll, Kfm. v. Lennep, Hotel de Baviere.  
Mecke, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.  
Müller, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.  
Mammisch, Kfm. v. Fichtenberg, Ziger.  
v. Mannsbach, Rgbef. v. Frankenhäusen, gr.  
Baum.  
Dehmichen, Kfm. v. Dschag, St. Dresden.  
Prem, Steinhdlr. v. Turnau, St. Breslau.  
Kuppjus, Buchhdlr. v. Berlin, St. Breslau.  
Kockroch, Lederhdlr. v. Jöhstadt, St. Dresden.  
Kosner, Mühlbes. v. Köfen, grüner Baum.  
Kempiegel, Kfm. v. Grevesmühlen, Hotel  
garni 557.  
Köpfcke, Ger.:Dir. v. Zwenkau, Münch. Hof.  
Kogz, Kfm. v. Lenzkirch, Hotel de Baviere.  
Schubert, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Baviere.

Sardan, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
Schönherr, Kfm. v. Zwickau, und  
Schmidt, Kfm. v. Altenburg, grüner Baum.  
Schulze, Dekon. v. Amehlen, St. Dresden.  
Stehfest, Licutn. v. Prag, Stadt Nassland.  
Sauerbrey, Weinhdlr. v. Internah, Stadt  
Gotha.  
Schmidt, Musikdir. v. Weimar, a. d. Pleiße 6.  
Tränkmann, Bürgermstr. v. Zwenkau, Münch.  
Hof.  
Töpfer, Kfm. v. Stettin, Stadt London.  
Taphorn, Kfm. v. Lohne, Stadt Hamburg.  
Tschucke, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.  
Uuruh, D., v. Weiskens, St. Stadt Rom.  
v. Wälcknis, Obef. v. Hoppenrode, und  
Worms, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
Wiegand, Glashdlr. v. Aitenfeld, St. London.  
Wagner, Amtm. v. Waldenburg, Münch. Hof

Druck und Verlag von **C. Polz.**